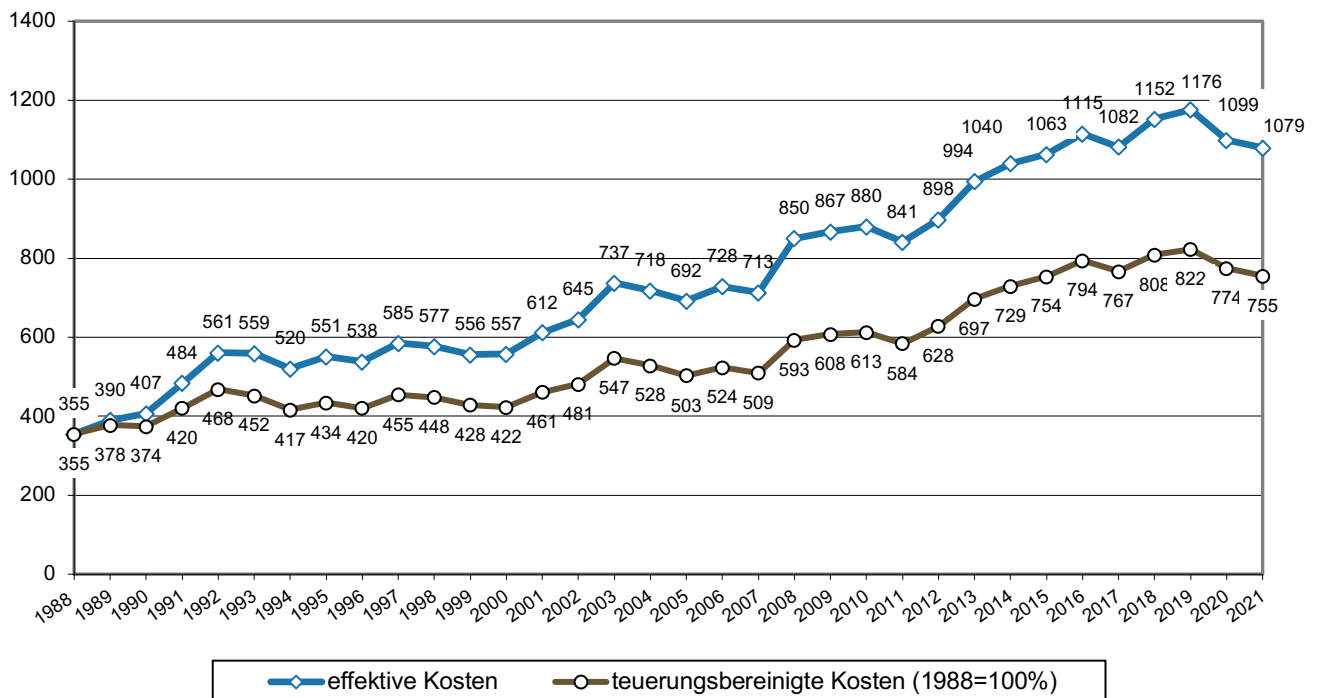


Kosten der Sportunfälle

Sportunfälle und -verletzungen verursachen nicht nur Leid und Schmerzen, sondern auch Kosten. Wie Abbildung A zeigt, beliefen sich die Kosten der Sportunfälle aller UVG-Versicherten im Jahr 2021 auf 1.1 Mia. Franken.

Die jährlichen Kosten lagen während der 1990er-Jahre relativ stabil bei ca. 550 Millionen Franken. Danach stiegen sie bis 2019 markant an und betrugen ab 2014 jeweils über eine Milliarde Franken pro Jahr. Infolge der Corona-Pandemie sind 2020 und 2021 nicht nur die Anzahl der Sportunfälle, sondern auch die verursachten Kosten zurückgegangen. Auch wenn man die Teuerung mitberücksichtigt, steigen die Kosten der Sportunfälle stärker an als die Anzahl der Verletzten im Sport (vgl. den Indikator "Niveau und Entwicklung der Sportunfälle und -verletzungen"), was sowohl mit dem generellen Anstieg der Kosten im Gesundheitsbereich als auch mit einem Anstieg der Taggelderleistungen zusammenhängen dürfte.

A) Laufende Kosten^{*)} der anerkannten Sportunfälle in der Freizeit aller UVG-Versicherten (in Mio. Fr.)



^{*)} Die Kosten umfassen sowohl die Heilungskosten als auch die Taggeld- und Rentenkosten.

Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV); eigene Berechnung.

Quellen und Literatur

Lamprecht, M., R. Bürgi und H.P. Stamm (2020): Sport Schweiz 2020. Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: Bundesamt für Sport.

Mattli, R., S. Hess, M. Maurer, K. Eichler, M. Pletscher, S. Wieser (2014): Kosten der körperlichen Inaktivität in der Schweiz. Winterthur: Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie / ZHAW.

Niemann, St., Ch. Lieb, H. Sommer (2015): Nichtberufsunfälle in der Schweiz. Aktualisierte Hochrechnung und Kostenberechnung. Bern: bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV).

Smala, A., I. Beeler, T. Szucs (2001): Die Kosten der körperlichen Inaktivität in der Schweiz. Zürich: Universität Zürich.

Status 2023. Statistik der Nichtberufsunfälle und des Sicherheitsniveaus in der Schweiz. Bern: BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Definitionen

Über die Unfallstatistik der Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV) lassen sich die direkten (d.h. versicherungsrelevanten) Kosten von Sportunfällen beziffern (Abbildungen A, B, C, D). Die SSUV führt die Unfalldaten aller Versicherer zusammen und wertet sie aus. Die Statistik der SSUV setzt sich aus allen Rentenfällen, allen Todesfällen, allen Fällen von Berufskrankheiten sowie aus zufällig ausgewählten 5 Prozent der übrigen Fälle zusammen. Die Angaben sind auf die nach UVG versicherten Arbeitnehmenden mit einem Erwerbsumfang von mindestens 8 Stunden pro Woche sowie registrierte Stellensuchende beschränkt und enthalten keine Angaben zu den Sportunfällen von Kindern, nicht erwerbstätigen Personen, Selbständigen und Pensionierten.

Mit Hilfe von Daten aus Sport Schweiz 2020 können die Unfallkosten in Relation zu den Expositionszeiten gesetzt werden (Abbildung E).

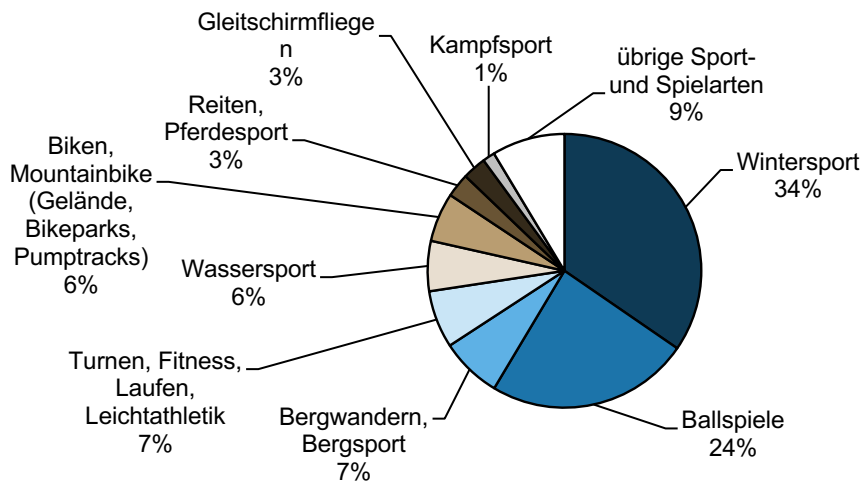
Die Zahlen zu den volkswirtschaftlichen Kosten der Unfälle im Nichtberufsbereich werden von der BFU auf der Basis einer einheitlichen Methodik (Niemann et al. 2015) jährlich hochgerechnet (Tabelle F).

In einer 2001 vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin Zürich durchgeführten Studie wurde neben den Kosten auch der volkswirtschaftliche Nutzen von Sport und Bewegung geschätzt. In der Studie von Mattli et al. (2014) wurden die Kosten der körperlichen Inaktivität neu berechnet.

Weitere Befunde

Die Abbildung B zeigt, dass die höchsten Unfallkosten im Wintersport (insbesondere beim Skifahren oder Snowboarden) sowie bei den Ballspielen (insbesondere Fussball) anfielen. In diesen überaus populären Sportarten werden auch die meisten Verletzten gezählt (vgl. Indikator Niveau und Entwicklung der Sportunfälle und -verletzungen).

B) Sportunfallkosten aller UVG-Versicherten nach Sportart (mittlere laufende Kosten, jährlicher Durchschnitt 2017 – 2021)

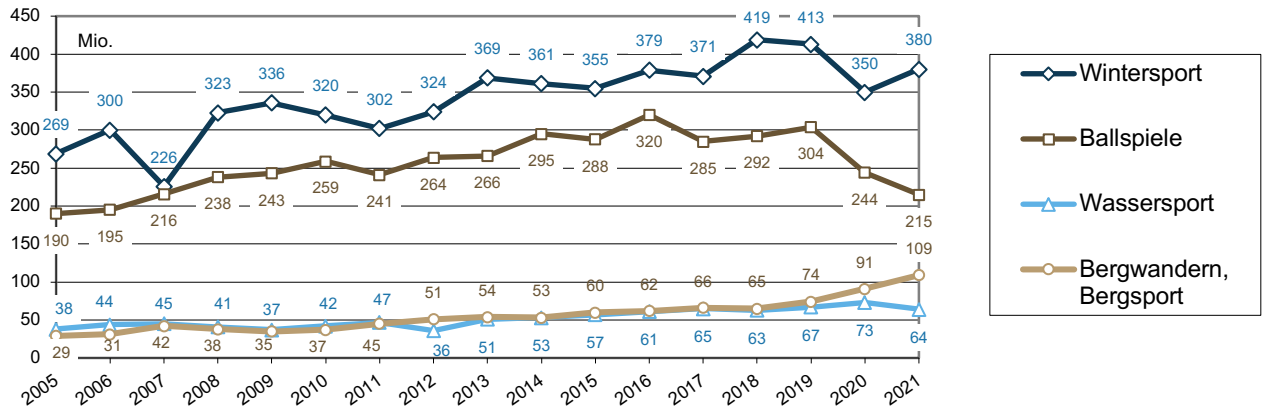


Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV).

Bei den Ballspielen sind die Unfallkosten von 2005 bis 2019 relativ gleichmässig angestiegen. Im Wintersport zeigen sich stärkere Schwankungen, in der Tendenz ist jedoch eine ähnliche Entwicklung wie bei den Ballspielen sichtbar (vgl. Abbildung C). Die Covid-19-Pandemie hat 2020 beim Wintersport und bei den Ballspielen zu einem Rückgang der Kosten geführt, beim Wasser- und Bergsport (inkl. Bergwandern) dagegen zu einem Anstieg. Während 2021 bei den Ballspielen und im Wassersport ein weiterer Rückgang der laufenden Kosten zu verzeichnen war, sind sie beim Winter- und beim Bergsport angestiegen.

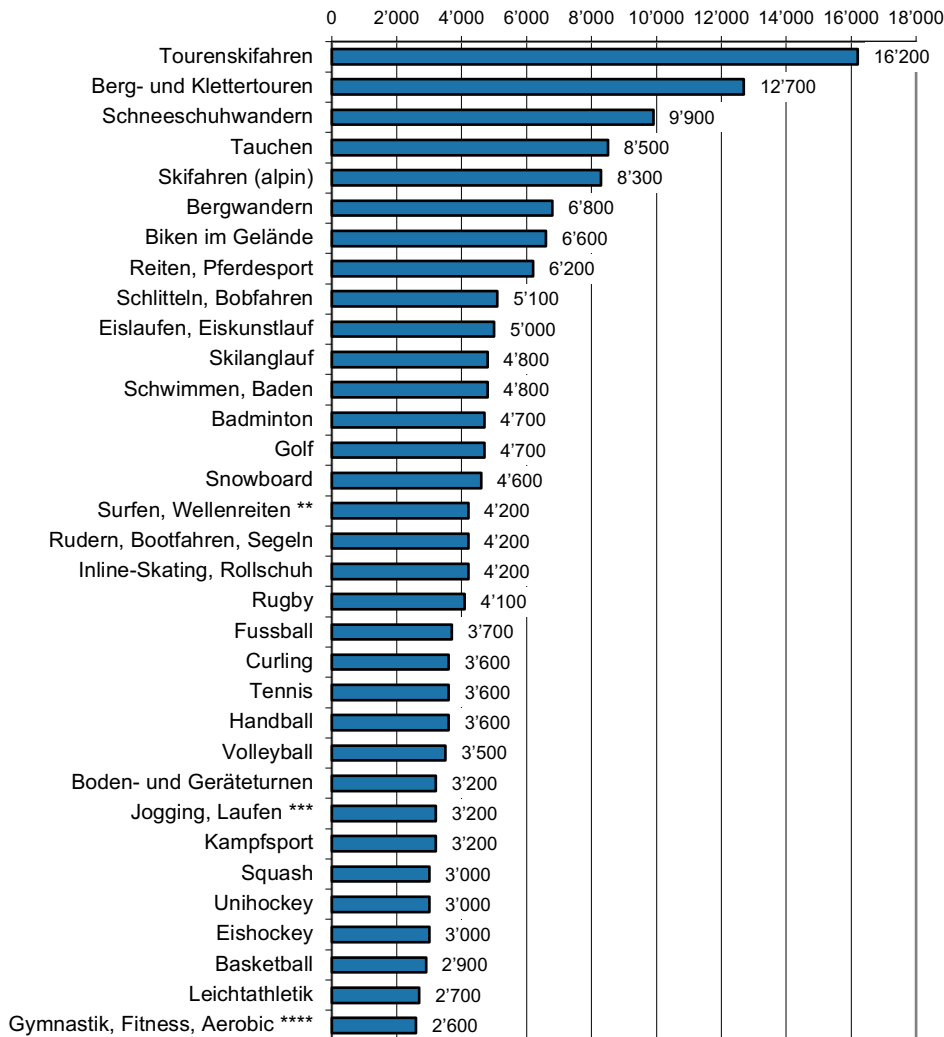
Abgesehen von den Flugsportunfällen, welche in der Abbildung D nicht aufgeführt sind, erzeugen Unfälle beim Tourenskifahren sowie auf Berg- und Klettertouren die höchsten Unfallkosten pro Fall. In den Mannschaftssportarten, bei denen sich relativ häufig auch Unfälle mit leichten Verletzungsfolgen ereignen, sind die Kosten pro Fall niedriger als in denjenigen Individualsportarten, die ein hohes Sturz-, Ertrinkungs- oder Verschüttungsrisiko aufweisen.

C) Entwicklung der laufenden Kosten (in Mio. Fr.) bei ausgewählten Sportarten von 2005 bis 2021 (UVG-Segment)



Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV).

D) Unfallkosten pro Fall in ausgewählten Sportarten* (UVG-Segment, Fälle mit Registrierungsjahr 2011 bis 2015 mit Stand bis 4 Jahre nach der Registrierung)

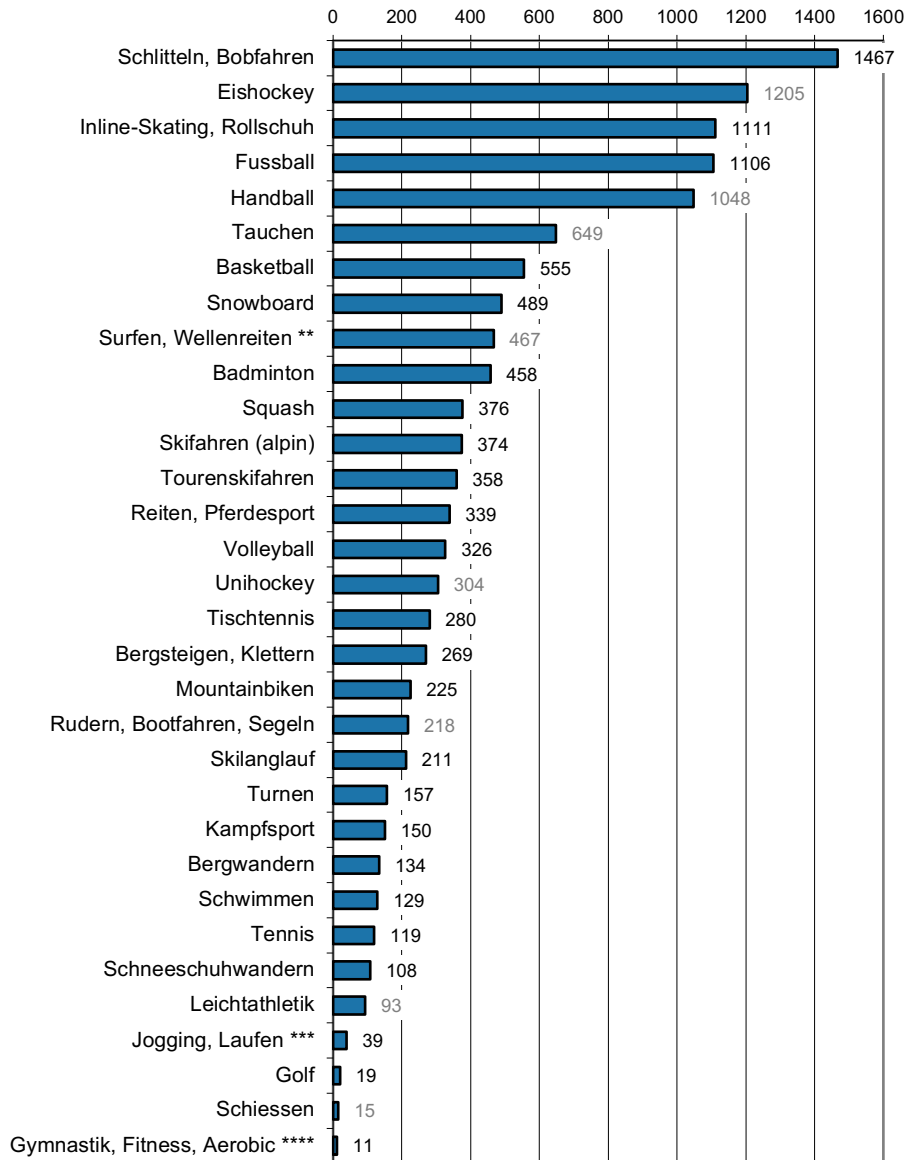


Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV).

Hinweis: * Aufgrund unterschiedlicher Erfassung und Kategorisierung sind u.a. die folgenden Sportarten nicht aufgeführt: Flugsport, Tanzen, Rennsport mit Motorfahrzeugen, Radfahren und Radrennsport. ** ohne Kitesurfen, SUP; *** inkl. (Nordic-) Walking, OL, Vita-Parcours; **** inkl. Yoga, Pilates, Krafttraining.

Setzt man die Unfallkosten in Relation zur Anzahl Stunden, in welcher eine bestimmte Sportart von der Schweizer Wohnbevölkerung pro Jahr insgesamt betrieben wird (vgl. Indikator "Sportaktivität der erwachsenen Bevölkerung"), so ergeben sich beim Schlitteln auf 100 Stunden Exposition Kosten von ca. 1500 Franken (vgl. Abbildung E). Auch beim Eishockey, Inline-Skating, Fussball und Handball ergeben sich auf 100 Stunden Ausübung durchschnittliche Unfallkosten von mehr als 1000 Franken.

E) Unfallkosten pro 100 Stunden Exposition in ausgewählten Sportarten* (UVG-Segment, laufende Kosten in Franken, Ø 2015 – 2019)



Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV); Sport Schweiz 2020; eigene Berechnung.

Hinweis: * Aufgrund unterschiedlicher Erfassung und Kategorisierung sind u.a. die folgenden Sportarten nicht aufgeführt: Eislaufen, Flugsport, Rennsport mit Motorfahrzeugen, Radfahren und Radrennsport. Bei Sportarten, die im UVG-Segment von weniger als 2 Prozent ausgeübt werden, sind die Werte grau eingefärbt und mit Vorsicht zu interpretieren.
 ** ohne Kitesurfen, SUP; *** inkl. (Nordic-) Walking, OL, Vita-Parcours; **** inkl. Yoga, Pilates, Krafttraining.

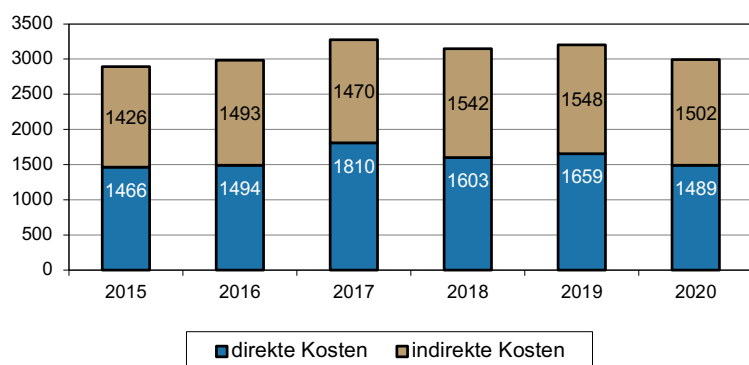
Gemäss Niemann et al. (2015, mit aktualisierter Berechnung in Status 2023) verursachten Sportunfälle in der Gesamtbevölkerung 2020 direkte Kosten (medizinische Heilungskosten) und indirekte Kosten (u.a. Produktionsausfall, Wiederbesetzungskosten) von je rund 1.5 Milliarden Franken (vgl. Tabelle F). Je schwerer die Verletzung, desto bedeutsamer werden die indirekten Kosten. Nach Höchstwerten in den Jahren 2017 bis 2019 liegt der Gesamtbetrag 2020 wieder leicht unter 3 Milliarden Franken (Abbildung G).

F) Materielle Kosten von Sportunfällen, 2020 (gerundet, in Mio. CHF)

	Leichtverletzte	Mittelschwer- verletzte	Schwer- verletzte	Invaliditätsfall	Todesfall	Total
Direkte Kosten	563	470	433	21	2	1489
Indirekte Kosten	240	349	528	110	274	1502
Total	804	819	961	131	276	2990

Quelle: Nach Niemann et al. 2015 (mit aktualisierter Berechnung in Status 2023)

G) Entwicklung der direkten und indirekten Kosten der Sportunfälle 2015 – 2020 (in Mio. CHF)



Quelle: Niemann et al. 2015 (mit aktualisierter Berechnung in Status 2023)

Eine umfassende Kostenbilanz muss auch den Nutzen von Sport und Bewegung zur Verhinderung von Erkrankungen berücksichtigen. Eine Berechnung des Nutzens wurde in der Studie von Smala et al. 2001 vorgenommen. Gemäss dieser Studie verhindern die körperlichen Aktivitäten einer Mehrheit der Schweizer Bevölkerung 2.3 Millionen Erkrankungen, womit direkte Kosten von 2.7 Milliarden Franken sowie indirekte Kosten von 1.4 Milliarden Franken gespart werden. Auf der anderen Seite führt die körperliche Inaktivität zu 1.4 Millionen Erkrankungen und verursacht direkte Kosten von 1.6 Milliarden Franken und indirekte Kosten von 0.8 Milliarden Franken.

Die Kosten, welche die körperliche Inaktivität in der Schweizer Bevölkerung verursacht, wurden für das Jahr 2011 neu berechnet (Mattli et al. 2014). Gemäss dieser Studie liegen die direkten medizinischen Kosten bei 1.2 Milliarden Franken und die indirekten Kosten bei 1.4 Milliarden Franken.